



MEIN SONNTAGSBLATT

51

29. Sonntag im
Jahreskreis B

In der Bibel steht:

„Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein. Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“

Mk 10,42–43.44 (Markusevangelium)



Für mein Leben:

Das Wort „dienen“ bedeutet, dass jemand bestimmte Pflichten erfüllt oder bestimmte Arbeiten macht. Eine Bedienung oder ein Diener bringt Speisen an den Tisch. Die „Mess“-Diener haben bestimmte Aufgaben in einem Gottesdienst. Heute an Kirchweih treten viele neue Messdiener – viele Ministranten – ihren Dienst für Gott an. Es ist schön, wenn junge Menschen sich für diesen schönen Dienst in der Kirche bereit erklären. Kennst du Kinder, die Messdiener sind? Willst du auch mal einer werden?

Gebet:

Lieber Gott, ich bete heute für die Messdiener. Hilf ihnen, dass sie ihre Aufgaben gut schaffen und sie Freude bei ihrem Dienst in der Kirche haben. Danke, dass die Kirche dadurch lebendig wird. Amen.



Mini sein - Was ist das?

Das Wort „Ministrieren“ kommt vom lateinischen „ministrare“ und heißt „dienen, helfen“. Ministrantinnen und Ministranten (kurz: Minis) übernehmen einen zweifachen Dienst: für Gott und für die Pfarrgemeinde. Minis sind bei Eucharistiefeiern, Wort-Gottes-Feiern wie auch sonstigen liturgischen Feiern im Einsatz.

Die Messdiener (Ministranten) gibt es in Kirchen auf der ganzen Welt. Sie helfen im Gottesdienst und geben dann z.B. das Klingelzeichen, dass die Feier beginnt. Sie ziehen in liturgischer Kleidung mit ein. Sie können auch Leuchter und je nach Gelegenheit auch Weihrauch mit hineinbringen, ggf. auch ein Vortragekreuz.

Im Altarraum angekommen, machen alle eine Kniebeuge. Anschließend nehmen sie meist im Altarraum seitlich neben dem Priester Platz.



Die Minis spielen eine große und wichtige Rolle in der Kirche, denn sie reichen dem Priester den Kelch mit Wein, die Schale mit Hostien, sie läuten (klingeln mit Glöckchen), wenn der Leib Christi in der Wandlung präsentiert wird. Ministranten halten bei Festgottesdiensten die Flambos (Leuchter) und schwenken das Weihrauchgefäß. Aber sie kümmern sich auch um das Einsammeln der Kollekte (Spenden der Gemeinde).



Danke, dass sich Menschen in den Dienst Gottes stellen.